

Er scheint 2mal wöchentlich, je am Montag, Mittwoch, & Samstag, — und kostet vierteljährlich 24 Kreuzer; — Einrückungsgebühr 1/2 hr. die dreispaltige Zeile od. deren Raum.

Der Bote vom Remsthal.



Bestellungen auf das Blatt können bei den Redaktion und den betreffenden Boten täglich gemacht werden. — In Welzheim abonniert man sich bei dem Agt. Postamt daselbst.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 103.

Mittwoch den 4. September

1850.

Mit dem 1. September kann wieder auf den Remsthaler Boten abonniert werden, was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient. Die Redaktion.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. — Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung	Ort wo liquidirt wird.	Namen und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlußscheids.
Amts-Notariat Lorch.	15. August.	Lorch.	† alt Friedrich Bernhard, gewesener Mahlmehner von Lorch.	Samstag den 14. September Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	—	Alsdorf.	Michael Strähle, Tagelöhner von Haselbach.	Mittwoch den 18. September Nachmitt. 2 Uhr.	—

Akkord über die Herstellung eines Straßen-Böschungspflasters zum Schutze der Staats-Straße auf den Markungen Zimmern und Hussenhofen gegen die Angriffe des Remsflusses.



Nach dem Kosten-Voranschlag berechnen sich die Baukosten:

für die Erdarbeit 153 fl. 6 kr.
für Material-Lieferung zu einem Stein-Wurf 359 fl. 36 kr.

für das Böschungspflaster 779 fl. — kr.
für die Steintörper-Herstellung der Straßen-Erweiterung auf 228 fl. 12 kr.
Die Verhandlung findet zu Hussenhofen am
Dienstag den 10. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr
statt.

Gmünd, 2. Sept. 1850.
K. Straßenbau-Inspektion.

G m ü n d. Bekanntmachung.

Am Samstag den 14. ds. Mts. wird in Folge eines Beschlusses der Amts-Versammlung die Neuherstellung der Brücke über die Lein auf der Gmünder-, Gaildorfer-, Haller-Straße am Fuße des sog. Spazenthans im öffentlichen Auftrage veranlaßt. Der diesfällige Voranschlag ist berechnet.



für Herstellung der feineren
Wiederlager sammt Grabar-
beit zu 689 fl. 32 fr.
die Herstellung der zwei Wasser-
Tische zu 447 fl. 36 fr.
Zimmermannsarbeiten bei Her-
stellung der Fahrbahn zu
1016 fl. 36 fr.
Eisenarbeiten 354 fl. 26 fr.
Herstellung von 2 Eisbrechern
170 fl. 28 fr.

zus. 2678 fl. 38 fr.

Die etwaige Liebhaber zu den
verschiedenen Arbeiten wollen sich
am Samstag den 14. d. M.

Vormittags 10 Uhr
in dem sog. Leinhausle einfinden.
Den 3. September 1850.
Oberamts-Pflege.

Waldbetten.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des
Mlois Kaiser,
Schuhmachers dahier,
vorhandene Liegenschaft, welche be-
steht in

Gebäude:

einem zweistöckigen Wohnhaus
mit zwei Wohnungen unter
einem Dach in der Kapell-
Gasse,
wird am

Montag den 16. September
Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im öffent-
lichen Aufstreich mit dem Bemer-
ken verkauft, daß dieses der letzte
Verkauf ist und kein Nachgebot
mehr angenommen wird, wozu
die Kaufliebhaber eingeladen
werden.

Den 27. August 1850.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Barth.

**Göggingen,
D. A. Gmünd.**

Schafwaide-Verleihung.

Da die Pachtzeit der hiesigen
Sommer-
und
Winter-
Schaf-
Waide auf Martini d. J. zu Ende
geht, so wird dieselbe in Folge
gemeinberäthlichen Beschlusses wie-
der auf ein Jahr zur Verleihung
kommen und zwar die Winter-
Waide von Martini d. J. bis
Ambrosi 1851 und die Sommer-
Waide von Ambrosi 1851 bis
Martini 1851.



Die Pacht-Verhandlung findet
Samstag den 7. September d. J.
Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhause statt und
es können auf gedachter Waide
3—400 Schafe gut ernährt werden.
Die etwaigen Liebhaber werden
hiemit mit dem Anfügen eingela-
den, daß sich Unbekannte über
Prädikat und Vermögen auszu-
weisen haben.

Den 29. August 1850.

Schultheißen-Amt.
Bühlmaier.

Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft des
Georg Michael Hieber,
vom Killenhof,
kommt am

Freitag den 13. September
Vormittags 9 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause wie-
derholt zum öffentlichen Verkauf,
was mit Beziehung auf das In-
ferat in Nr. 73. dieses Blattes
bekannt gemacht wird.

Den 12. August 1850.

Schultheißen-Amt.

Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkäufe.

Im Wege der Hülfz-Vollstrec-
kung wird zum öffentlichen Ver-
kauf gebracht:

- 1) das Besitzthum des
Georg Greiner,
Zimmermanns in Kronhütte,
bestehend in:
4 Morg. 1 1/2 Brtl. 10 Rthn.
Acker und Garten,

am
Freitag den 13. September
Nachmittags 1 Uhr;
2) das Besitzthum der
Friedrich Hegelmaier's Wittwe
in Ebersberg,
bestehend in:

- einem einstöckigen Wohnhaus
und
4 Morg. 2 Viertel 25 Ruthen
Acker und Wiesen,

am
Freitag den 13. September
Nachmittags 3 Uhr;

- 3) das Besitzthum des
Johannes Münz,
Wehlhans genannt,
vom Kaisersbacher Thäle,
bestehend in:
einem einstöckigen Wohnhaus
und
5 Morg. Acker und Wiesen,

am
Samstag den 14. September
Nachmittags 1 Uhr;
4) das Besitzthum des
Gottlieb Stiefel,
Schneiders im Birrhof,

bestehend in:
der Hälfte an einem zweistöckig-
ten Wohnhaus und Scheuer
und
1 1/2 Morg. Acker, Wiesen und
Garten,

am
Samstag den 14. September
Nachmittags 3 Uhr.

Die Verkaufs-Verhandlungen
finden zu der bezeichneten Zeit auf
dem hiesigen Rathhause statt und
werden hiezu Käufer eingeladen,
Auswärtige versehen mit obrig-
keitlichen Vermögens- und Prädika-
tats-Zeugnissen.

Den 13. August 1850.

Schultheißen-Amt.

Kirchentirberg.

Oberamts Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft der Dorothea
und Friedriche
Frei zu Wei-
denhof, be-
schrieben in
Nr. 66., 71. u. 74. dieses Blattes,
kommt am

Freitag den 13. September d. J.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus noch-
mals zum Verkauf.
Den 13. August 1850.

Schultheiß
Schumann.



Großdeinbach,

D. A. Welzheim.

Schafwaide-Verleihung.

Die
Gemeinde
Großdein-
bach hat
die Winterschafwaide von Martini
1850 bis 1853 zu verpachten.

Liebhaber wollen sich zu dieser
Verhandlung am
Mittwoch den 11. September
Nachmittags 1 Uhr
auf dem Rathszimmer dahier ein-
finden.
Den 1. September 1850.
Gemeinderath.



Vermischte Anzeigen.

† Dankfagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der langen und schmerzlichen Krankheit meiner leider zu früh dahingeshiedenen Ehegattin, sowie auch für die so zahlreiche Begleitung ihrer irdischen Hülle zur Ruhestätte und dem daselbst dargebrachten Trauer-Gesang, sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank mit der damit verbundenen Bitte, mich und die Meinigen im ferneren Wohlwollen zu behalten.

Gmünd, 2. Sept. 1850.

Der tieftrauernde Gatte:
Josef Unger
mit seiner Tochter Karoline,
verehelichte Schirmer.

G m ü n d.

Verkauf.

Es hat Jemand einen noch ganz guten Bier-Kessel, 20 Imi haltend, und noch mehrere Requisiten zu einer geringen Bierbrauerei-Einrichtung zu verkaufen.

Wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ich bringe hiemit zur öffentlichen Anzeige, daß von mir nächste Woche die Verzinnung in Kupfer- u. Eisen-Geschirr wieder vorgenommen wird und mögen die Geschirre noch diese Woche abgegeben werden.

Thomas Schweizer,
Kupferschmied
bei der Klaffenmühle.

G m ü n d.

Logis-Vermiethung.

Zwei schön tapezierte Zimmer gegen die Straße, mit oder ohne Möbel sammt Bett, sind bis Anfangs Oktober im Dollschen Hause über zwei Stiegen zu vermieten.

Ignaz Deibele.

G m ü n d.

Logis-Vermiethung.

Ein oberes Logis hat bis Martini zu vermieten

Wittwe Franz
in der hintern Schmiedgasse,
neben Bäcker Minder.

G m ü n d.

Logis-Vermiethung.

Eine freundliche Wohnung mit zwei ineinandergehende Zim-

mer, Küche und Speisekammer, ist sogleich oder bis Martini zu vermieten bei

Josef Rudolph,
bei der Rose.

W e z g a u.

Geld ausleihen.

Ein Capital von 5 bis 600 fl. kann gegen zweifache Güter-Versicherung und 5% erhoben werden. Näheres ist zu erfragen bei

der Redaktion

G m ü n d.

(Geld = Gesuch.)

Ein Landmann wünscht gegen gute zweifache Güter-Versicherung 450 fl. aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Landmann wünscht gegen zweifache Güter-Versicherung 300 fl. aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Es werden 250 fl. aufzunehmen gesucht, wofür eine zweifache Versicherung geleistet werden kann.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 2. September. Gestern wurde von S. M. dem Könige große Wachparade (die Wachmannschaft, so wie sämtliche Offiziere und Unteroffiziere der hiesigen Garnison) im Schloßhofe abgehalten, und S. M. bei dieser Gelegenheit mit wiederholten Hochrufen empfangen. — Obgleich der König noch in diesem Monate in sein 70. Jahr tritt, so sah derselbe doch sehr rüstig und gesund aus.

Hall, 30. August. Heute stand vor den Schranken Johann Friedrich Holzwarth, früher Gemeindepfleger in Oberndorf, D. N. Welzheim. Er war der Restsetzung angeklagt, und der Wahrspruch der Geschworenen lautete auf „Schuldig“. Da aber die Roth, diese unheilvolle Versucherin, den Angeklagten, einen Familienvater von 8 Kindern, in dem Theurungs-Jahre 1847 zu den Kasseneingriffen gebracht hatte, so vergaßen die Geschworenen der heiligen Pflicht nicht gegen den, welchen die Roth schuldig werden ließ, und fügten ihrem Wahrspruch die Bitte bei, den Angeklagten der Königl. Gnade zu empfehlen. Der Hof erkannte auf 9 monatliche Arbeitshaus-Strafe und Tragung der Kosten.

Aus Sulz schreibt man der D. R. über den Besuch des Staatsraths v. Linden unter Anderem: Unverkennbar thront auf den Stirnen und Lippen einiger unvermeidlicher Krakehler der neidische Spott, der sich solcher edlen Seelen jedes Mal bemächtigt,

so oft die Regierung auch nur einen Funken des schmähtlich untergrabenen Vertrauens wieder zu gewinnen scheint. Leute, die auf den gottlob eingegangenen Volksversammlungen den miserabeln Salbadereien hirnverbrannter Köpfe die ehrfurchtsvollste Aufmerksamkeit schenken, schienen es hier darauf angelegt zu haben, durch die unzeitigsten und ungereimtesten Interpellationen im gewohnten Kneipentone die Verhandlung um ihre Würde zu bringen, und diesen so anerkennenswerthen Versuch der Regierung zu einer freundlichen Verständigung mit dem Volke zu vereiteln oder wenigstens in ein lächerliches Licht zu stellen.

Riedlingen, 31. August. Ein gräßliches Unglück hat sich gestern in unserer Stadt ereignet. Um halb 5 Uhr Abends entstand Feuerlärm. Es brannte im Keller des Kaufmanns C. Sez. Der Käufer J. R. Maier, Vater von 9, theilweis noch unmündigen Kindern; war mit Umladen von Weingeist im Keller beschäftigt. Dabei fieng dieser Stoff Feuer, welches die Kleider des Käufers ergriff, diese ihm am Leibe verbrannte und seinen Körper wie zu einer Mumie verfohlte. Es wurde schnell zu Hilfe geeilt, das Feuer gedämpft, der Käufer nach Hause gebracht, wo er, nach vergebens angewandten ärztlichen Mittel, bei vollem Bewußtsein den zweifündigen unsäglichen Qualen unterlag.

Stuttgart, 2. September. Für Schleswig-Holstein sind bis jetzt in Württemberg 18,949 fl. 23 fr. eingegangen

Darmstadt 28. August. Als die Gründe seines bisherigen Kärgens führte Stauff an: Schaam vor den Menschen, namentlich vor seiner Geliebten, um in deren Augen nicht als Mörder zu erscheinen; dann hoffte er immer auf ein „Nichtschuldig“ der Richter, da über die That ein großes Dunkel schwebte; endlich habe er in einem ihm von dem Untersuchungsrichter mitgetheilten Andachts-Buche gelesen, daß Gott selbst jenen Sündern verzeihe, die, wenn auch ihre Schuld den Menschen nicht bekennen, doch vor ihm Reue darüber empfinden und Buße thäten. Stauff schloß seine Deposition weinend mit der Versicherung, daß er schon Millionen Thränen vergossen und Gott gebeten habe, ihn von diesem Leben der Qual und Reue zu befreien; er gäbe gern tausendmal sein Leben hin, wenn er die That ungeschehen machen könnte; er sei kein böser, nur ein leicht aufgeregter Mensch und heftig. Schließlich bittet er um die Gnade, sein übriges Leben in einem fernen Welttheil hinbringen zu dürfen.

Ein Sturm auf dem Vierwaldstätter-See. Seit Menschengedenken erlebte man an den Ufern dieses stürmischen See's kein Unwetter wie dieses. Die Schiller'sche Beschreibung im Tell erscheint diesmal matt neben der Wirklichkeit. Die mächtigsten Riesenfische konnten dem Sturm nicht widerstehen, die stärksten Eichen wurden entwurzelt, dickstämmige Nusbäume wie schwaches Schilfrohr entzwei geknickt. Es war eine Naturscene von grausigster Großartigkeit, selbst für den der so manche ähnliche meteorische Prozesse in Hochgebirgen und an Meeresküsten erlebte. Die Landhäuser an unserm See-Ufer schienen zu schwanken, Schornsteine stürzten herab, Dachziegel flogen durch die Luft, wie leichte Federballen. Sogar ein kleiner Thurm ist in der Stadt Luzern eingestürzt. Dicke Hagelschloßen zerrümmerten alle nicht verwahrten Fenster. Der See tobte und schäumte eine Viertelstunde lang auf eine unglaubliche Weise. In Wahrheit: „so hat's noch nie gerast in diesem Schlunde.“ Nach einer nicht übertriebenen Schätzung mögen auf zwei Meilen in der Runde von Seeburg, dem Wohnort des Berichterstatters, gegen 20,000 Bäume entwurzelt und zerschmettert worden sein. In Ariens und Weggen hat der Orkan ganze Dächer mitgenommen, und sogar einige Häuser und Scheunen umgestürzt. Auf dem Rigi drohte die Windsbraut die mehr modern elegant als mittelalterlich festgebauten Hotels sammt all den darin wohnenden schönen Engländerinnen in den Zuger-See hinabzublasen. Im Canton Luzern mag sich der Schaden auf einige Millionen belaufen — ein schwerer Unfall für ein Ländchen, welches den Kriegssturm von 1847 noch nicht verschmerzt hat.

Paris, 29. August. Es hat sich, wie man heute hört, eine Gesellschaft mit einem Kapital von einer Million zur Veröffentlichung der Memoiren Ludwig Philipps gebildet. Ein Mitglied dieser Gesellschaft ist nach London abgereist, um mit der Familie Orleans in Unterhandlungen zu treten.

London, 27. August. Von der Expedition zur Auffuchung des Sir Franklin sind ziemlich ungünstige Nachrichten bei der Admiralität eingelaufen. Die Schiffe waren durch Eismassen aufgehalten worden. Ein Theil der Schiffsmannschaft war an's Land gestiegen, und da deren Provision aufgezehrt war und die Eismassen sie verhinderten wieder zu den Schiffen zu gelangen, so mußten sie einige Tage lang mit Fischen sich nähren, deren sie durch in das Eis gemachte Löcher habhaft werden konnten.

London, 13. August. Der neue Kaiser von China hat die Duldung der christlichen Sekte anbefohlen und wird wahrscheinlich den Betrieb des Opiumhandels gegen Zollabgabe gestatten.

(E i n g e s e n d e t.)

Der Herr Redakteur des Remsthaler Boten muß wahrlich übermenschliche Geduld haben, daß er die einfältigen Anfragen und sonstigen Ergüsse des Seminarlehrers aufnimmt. Es wird schwerlich Jemand wissen wollen, ob er „für jezt mit dem gespendeten Troste zufrieden ist,“ oder nicht. *)

G m ü n d.

Neu eröffnete Reise-Gelegenheit.



Es wird hiemit einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum zur gefälligen Anzeige gebracht, daß neben den schon bestehenden Omnibus-Fahrten

vom 1. September an täglich von hier Abends 8 Uhr vom Gasthose zur Krone ein weiterer Omnibus nach Stuttgart fährt, welcher mit dem ersten Bahnzuge nach Heilbronn insluirt.

Desgleichen fährt vom 1. September an, von Stuttgart jeden Abend um 8 Uhr, nach Ankunft des letzten Bahnzugs von Heilbronn ein Omnibus über Schorndorf und Gmünd, welcher daselbst Morgens präcis 5 Uhr von der Krone da hier, über Aalen, Lauchheim, Bopfingen, Nördlingen auf den dort abgehenden letzten Bahnzug nach Nürnberg und München sicher fährt.

In Stuttgart sind die Karten im Gasthose zum Adler, und dahier im Gasthose zur Krone zu haben.

Hall, 31. August 1850.		pr. Simri.	
Kernen	1 fl. 28 fr.	1 fl. 8 fr.	1 fl. 19 fr.
Mischlg.	— 55 fr.	— 48 fr.	— 51 1/2 fr.
Roggen	— 56 fr.	— 48 fr.	— 51 1/2 fr.
Gerste	— — fr.	— — fr.	— — fr.
Haber	— — fr.	— — fr.	— 28 fr.

Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfd. 9 fr.
Ein Kreuzerweck wiegt . . . 8 Loth — Dr.

*) Mit dieser Einsendung will die Redaktion auch diese Polemik geschlossen haben!